

## PRESEMITTEILUNG

### Variation Time

**Esteban Alvarez, Gregor Hildebrandt, Leopold Kessler, Hubert Kostner, Yael Lepek, Jorge Macchi, Gregor Passens, Peter Regli, Gustavo Romano, Michael Sailstorfer, Tamara Stuby**

kuratiert von Gregor Passens

**Eröffnung:** Dienstag, 27.10.2009, 18 Uhr  
Begrüßung: Klaus von Gaffron, BBK München und Oberbayern

**Ausstellungsdauer:** 28.10.2009 bis 20.11.2009

**Öffnungszeiten:** Mittwoch, Freitag bis Sonntag 11-18 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr  
An Feiertagen ist die Galerie geschlossen

#### Zur Ausstellung erscheint ein Katalog

*Variation Time* – Variationen, verschiedene Weisen von Zeit und Zeitlichkeit, so der Titel der von Gregor Passens kuratierten und konzipierten Ausstellung in der Galerie der Künstler des BBK München und Oberbayern.

11 internationale Künstlerinnen und Künstler hat er dazu eingeladen, die sich mit Übergängen zwischen quantitativen und qualitativen Dimensionen der Zeit beschäftigen. Diese werden teils orts- und themenspezifische Arbeiten entwickeln oder bereits existierende Arbeiten zeigen.

Als metrische oder physikalische Einheit beschreibt Zeit eine lineare Folge oder eine Dimension. In der Ästhetik kann Zeit verschiedene Weisen eines Kunstwerks beschreiben: Skulptur als Einheit und Unendlichkeit, Malerei und Fotografie als historischer Zeitausschnitt oder Film und Musik als Zeitdauer. Für die menschliche Wahrnehmung bedeutet Zeit eine existentielle, qualitative Erfahrung.

In der Ausstellung werden diese Zeitvariationen in verschiedenen Arten präsentiert. Formal-ästhetisch in Skulpturen, Fotografien, kinetischen Objekten, Videos und Videodokumentationen. Zeit wird darin festgehalten und eingefroren oder sie wird als Dauer und Bewegung nachvollziehbar gezeigt. Verschiedene Perspektiven werden für den Betrachter eröffnet. Es kann ein Zeitraum erfahren werden, er kann sich in andere Zeiten und Kulturen hineinversetzen oder seinen eigenen Blick auf Zeit überprüfen. Um diese Betrachteraktivitäten und die Zeiterfahrung geht es im Wesentlichen in der Ausstellung.

**Esteban Alvarez** aus Buenos Aires zeigt in seinem Video in drei Kapiteln die gescheiterten Sequenzen eines konzeptuellen Projekts zur Verbesserung ökologischer, gesellschaftspolitischer und ökonomischer Probleme Argentiniens. Durch die Antworten und Kommentare auf eine Kettenmail mit den Schwierigkeiten konfrontiert, entschließt sich der Künstler, diese in die narrative Form eines Videos zu übersetzen und dadurch die Ideen und Probleme der einzelnen Projekte weiterleben zu lassen. [www.elbasilisco.com/mapabasilisco.htm](http://www.elbasilisco.com/mapabasilisco.htm)

**Gregor Hildebrandt** aus Berlin greift die Zeitdauer des wegweisenden Stückes 4'33" von John Cage auf und wandelt diese subtil und ironisierend in eine andere Form um: eine Leinwand, welche mit Kassettentonbändern rundum beklebt ist und den Titel „4'33" – Cage (6 mal)“ trägt. [www.janwentrup.com/artists/gregor\\_hildebrandt/](http://www.janwentrup.com/artists/gregor_hildebrandt/)

**Leopold Kessler** aus Wien nutzt in seiner Videodokumentation eine versteckte Spionagekamera, die ihn in zwei verschiedenen unterbezahlten Arbeitssituationen zeigt. An einer Kreuzung in New York reinigt er Windschutzscheiben um danach das verdiente Geld wiederum Reinigungskräften in Toiletten verschiedener Restaurants als Trinkgeld zu geben. Der wirtschaftliche und finanzielle Kreislauf wird offen gelegt und gleichzeitig hintergangen. [www.lombard-freid.com/home.htm](http://www.lombard-freid.com/home.htm)  
[www.galerieandreashuber.at/kessler/kessler0%20neu.html](http://www.galerieandreashuber.at/kessler/kessler0%20neu.html)

**Hubert Kostner** aus Bozen greift auf eine Ölmalerei aus den 1970er Jahren zurück und montiert diese auf eine Art Paravent, der variabel stellbar ist. Die Malerei zeigt eine Berglandschaft, welche ursprünglich als Informationstafel für Wanderer oder Skiläufer benutzt wurde, die aber durch den Künstler von jeglichen Zusatzinformationen gesäubert und in schwarz-weiß umgewandelt wurde. Sie wird dem raum- zeitlichen Zusammenhang entledigt und als reine, zeitlose Installation präsentiert. [www.hubertkostner.info](http://www.hubertkostner.info)

**Yael Lepek** aus Mexiko wirft in einer ortsspezifischen Installation Fragen zum Verhältnis von Gegenwart und Vergangenheit auf. Ein Acrylschild zeigt den Spruch „Arbeit macht frei“, welcher an den Pforten zu Konzentrationslagern angebracht war. Kontrastiert wird dieser durch die poppige Farbe des Schildes und den Titel „Made in China.“ Er weckt das kollektive Gedächtnis einer der führenden Nazimetropolen und erinnert zugleich an die Arbeitsbedingungen und Werte einer globalisierten Welt der Massenwaren. <http://lepeky.googlepages.com>

**Jorge Macchi** aus Buenos Aires gibt in einer 24 Stunden andauernden Videoarbeit die Echtzeit in Form eines Countdown wieder. Dieser besteht aber aus präzise produzierten Einzelbildern, die scheinbaren Digitalziffern der Uhr sind aus Zündhölzern gelegt. Die Kontingenz, die Gefahr einer urplötzlich hereinbrechenden Veränderung wird durch das leicht entzündliche Material verdeutlicht.  
[www.jorgemacchi.com](http://www.jorgemacchi.com)

**Gregor Passens** aus München greift in seiner Arbeit „Akku“ auf das Material Gussasphalt zu, welches sich als Thermoplast räumlich ausdehnt. Als Energiespeicher entlädt sich ein Akku nur langsam und ist immer wieder aufladbar. Er überlebt sich dadurch selbst und übersteigt seine eigentliche Dauer.  
[www.passens.net](http://www.passens.net)

**Peter Regli** aus Zürich stellt in „Reality Hacking No. 240“ eine große Anzahl an kleinen Schneemännern und Buddhas aus Marmor auf Paaren auf. Neben der Paarung von Unendlichkeit und schnellem Verschwinden wurde die Präsentation schon an vielen Orten der Welt gezeigt und wandert damit selbst durch die Kulturen, die sie aufgreift.  
[www.realityhacking.com](http://www.realityhacking.com)

**Gustavo Romano** aus Buenos Aires verwendet die Symbolik und den scheinbaren Zusammenhang von Zeit und Geld im ökonomischen Kapitalfluss, indem er Zeitnoten (anstatt Geldnoten) entwirft und diese in einer Aktion im öffentlichen Raum wiederum verliert. „Losing Time“ wird als Videodokumentation präsentiert. Zusätzlich wird während des Ausstellungszeitraums ein Stand außerhalb der Galerie der Künstler aufgebaut, in dem Romano eine ähnliche Aktion mit diesen Zeitnoten durchführt. [www.gustavoromano.com.ar](http://www.gustavoromano.com.ar)

**Michael Sailstorfer** produziert für die Ausstellung eine neue Arbeit. „Vollmond“ besteht aus einer kreisrunden Stahlplatte mit 1,20 m Durchmesser, die statisch im Raum installiert ist. Darauf sind an 29 Haken Honigmelonen aufgespießt, welche die gesamte Fläche ausfüllen. Diese werden im Laufe der Zeit langsam verwesen, ihre Farbe, ihren Geruch und ihre Konsistenz verändern. Assoziationen zu Mondphasen und zum Vanitas-Gedanken werden geweckt. [www.sailstorfer.de](http://www.sailstorfer.de)

**Tamara Stuby**, ebenfalls aus Buenos Aires, behandelt in ihren Arbeiten ebenso die Beziehung des Menschen zur Zeit. Ein 10m langes mit LCD-Schrift besticktes Band zeigt einen Spruch der New Yorker Börse („If time weren't money...“) und symbolisiert damit das Tempo der Produktivität und Effektivität. Des Weiteren zeigt sie einen Wandkalender, der poetisch auf den erlebten und vorgegebenen Zeitfluss anspielt.  
[www.elbasilisco.com/stubymain3.htm](http://www.elbasilisco.com/stubymain3.htm)

Gregor Passens bildet die Schnittstelle und ist zugleich Künstler, Kurator und Vermittler. Teilweise waren die beteiligten Künstler bereits an seinem ersten künstlerischen Ausstellungsprojekt „A parasite showing“ beteiligt, einem umkonstruierten Galerieboot in Buenos Aires. Er hat ein Netzwerk aus künstlerischen Positionen unterschiedlicher Kulturen ausgewählt, die sich an Knotenpunkten treffen. Diese Auffassung einer netzwerkartigen Struktur entspricht wohl am ehesten der zeitgenössischen künstlerischen Produktion und einem aktuellen Zeitbegriff, der sich an verschiedenen Stellen verdichtet, in dem Zeitebenen aufeinander treffen, der verschiedene Variationen zeigt. Gleichzeitigkeiten werden an diesen Stellen zusammengefasst und schlagen in eine historische, gemeinsam erlebte Zeitdauer um.

Achim Sauter

**Kontakt:** Achim Sauter | mobil 0174 208 41 96 | email [achim\\_sauter@web.de](mailto:achim_sauter@web.de)  
Gregor Passens | mobil 0179 70 76 948 | email [gregor\\_passens@web.de](mailto:gregor_passens@web.de)  
**Galerie der Künstler** | Maximilianstraße 42 | 80538 München | Telefon 089 22 04 63 | [www.bbk-muc-obb.de](http://www.bbk-muc-obb.de)  
Doris Schechter | Telefon 089 219960 11 | mobil 0172 890 4265 | email [dschechter@bbk-muc-obb.de](mailto:dschechter@bbk-muc-obb.de)

gefördert durch

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat



Hypo-Kulturstiftung